

Stuttgart, 28.06.2022

Sanierung Plieningen 1 -Schoellstraße- Modernisierung Zehntscheuer, Mönchhof 7 Abrechnungsbeschluss

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik	Beschlussfassung	öffentlich	05.07.2022

Beschlussantrag

1. Die Kostenfeststellung für die Modernisierung des städtischen Gebäudes Mönchhof 7, Zehntscheuer, in Plieningen mit einer Gesamtsumme von 1.183.944,30 EUR brutto wird anerkannt.
2. Die Kosten für die Modernisierung des Gebäudes betragen 1.108.989,84 EUR brutto und wurden im Teilfinanzhaushalt 610 – Amt für Stadtplanung und Wohnen, beim Projekt 7.613018 Plieningen 1 -Schoellstraße-, AuszGr. 7871 Hochbaumaßnahmen gedeckt.
3. Für die Neugestaltung der Ausstellung sind Kosten in Höhe von 74.954,46 EUR brutto angefallen. Die Deckung hierfür erfolgte im Teilhaushalt 410 – Kulturamt.

Kurzfassung der Begründung

Die Zehntscheuer in Plieningen wurde nach Auszug der freiwilligen Feuerwehr umfassend instandgesetzt und modernisiert. Das Erdgeschoss wurde grundlegend umgestaltet. Räume für Vereine und das aus dem Alten Rathaus ausgelagerte Heimatmuseum entstanden. Zusätzliche Toiletten und Lagermöglichkeiten wurden geschaffen und die Heizungsanlage des Gesamtgebäudes erneuert.

Die Gesamtkosten waren mit 1.035.000 EUR zzgl. 20.000 EUR für Einrichtung und 70.000 EUR für die Neugestaltung der Ausstellung veranschlagt (GRDrs 122/2012).

Das Gebäude wurde im Frühjahr 2015 fertiggestellt. Das Heimatmuseum wurde am 9. Mai 2015 im Rahmen des Tags der Städtebauförderung eröffnet.

Gegenüber dem Baubeschluss entstanden im Rahmen der Bauarbeiten Mehrkosten in Höhe von 73.989,84 EUR brutto durch zusätzliche Planungsleistungen von Fachingenieuren und Architekten sowie im Gewerk Zimmererarbeiten. Die Mehrkosten wurden im Teilfinanzhaushalt 610 – Amt für Stadtplanung und Wohnen, beim Projekt 7.613018 Plieningen 1 -Schoellstraße- gedeckt.

Die Kosten für die Neugestaltung der Ausstellung im Heimatmuseum bewegten sich mit 74.954,46 EUR brutto im Rahmen der ursprünglichen Planung. Die geringfügigen Mehrkosten wurden im Teilhaushalt 410 – Kulturamt gedeckt.

Finanzielle Auswirkungen

keine

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

WFB

Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Peter Pätzold
Bürgermeister

Anlagen

Anlage 1: Begründung

Begründung

Ursachen der Mehrkosten

Die neue Heizung mit Anpassung der vorhandenen Lüftungsanlage im Versammlungssaal im Obergeschoss, bessere, mit den Nutzern abgestimmte Zuordnung von Räumen gegenüber der zu Baubeginn vorliegenden Baugenehmigung im Erdgeschoss erforderten zusätzliche Planungsleistungen von Fachingenieuren (Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektro; Statik; Vermessung) und Architekten.

Nach Fertigstellung des Gebäudes und Nutzung als Heimatmuseums wurden 2017 Risse im Deckenbalken festgestellt. Diese Risse wurden durch Lüfter im Museum verursacht, welche die Exponate vor zu viel Feuchtigkeit schützen sollten. Es mussten Sicherungsmaßnahmen durchgeführt werden, die u.a. im Gewerk Zimmerarbeiten und bei den Fachingenieuren Mehrkosten verursachten.

Die Ausgaben für die Neugestaltung der Ausstellung lag mit rd. 75.000 EUR um 5.000 EUR über der ursprünglichen Planung von 70.000 EUR.

Der Rückbau des „Waaghäusle“ vom zwischenzeitlichen modernisierten Zustand zurück in die historische Ansicht war 2015 Leistung und Spende von Bürgern und Mitgliedern des Bezirksbeirats.

Trotz dieser Spende und einer reduzierten Anzahl von Wanddurchbrüchen für vorgesehene zusätzliche Türen und Fenster haben sich die Kosten gegenüber dem Ansatz des Baubeschlusses um rd. 74.000 EUR auf insgesamt rd. 1.109.000 EUR erhöht.

Kostenfeststellung

Finanzielle Auswirkungen

Gesamtkosten	1.183.944
Nicht zuwendungsfähig (Einrichtung Museum, Rückbau Waaghäusle)	84.114
Berücksichtigungsfähige Kosten	1.099.830
Davon zu 100% zuwendungsfähig	10.355
Restl. Berücksichtigungsfähige Kosten	1.089.475
Davon zu 85% zuwendungsfähig	926.054
Summe zuwendungsfähige Kosten	936.409
zusätzlich städtischer Eigenanteil 15%	163.421
Zuschuss 60% des Landes	561.845
Komplementärmittel Stadt 40%	374.564

Der Kostenbeitrag der Stadt beträgt somit insgesamt 622.099 EUR brutto (Komplementärmittel, 15% Eigenanteil, nicht zuwendungsfähige Kosten).